

machten Ausschreibungen ehrlich erfüllen wollen, und daß sie weiter durch ihre Politik beweisen, daß sie alle zusammen genommen auch über so viel sozialpolitische Einsicht verfügen, wie sie die ländlichen Deutschnationalen allein in diesen Wochen noch aller übeln Erfahrungen an den Tag gelegt haben. Solange diese Klarheit nicht herbeigeführt ist, werden sich die Deutschnationalen aus berechtigtem Misstrauen heraus fühlbar warten und verhalten müssen."

Die Demokraten und die sächsische Regierungsbildung.

Im Dresdner Verein der Deutschen Demokratischen Partei sprachen am Sonntag der Vorsitzende der demokratischen Landtagsfraktion, Abg. Dr. Seydel, und Innenminister Dr. Dehne über die Regierungsbildung in Sachsen.

Abg. Dr. Seydel betonte, daß die Schwierigkeiten der letzten Regierungsbildung nur dann richtig erkannt und gewürdigt werden könnten, wenn man berücksichtige, welche Unzufriedenheit durch das Auftreten der neuen Parteien in die Verhandlungen der Fraktionen hineingetragen worden sind. Die demokratische Fraktion hat von Anfang an auf dem Standpunkt gestanden, daß die Bildung einer sozialistisch-kommunistischen Minderheitsregierung unter allen Umständen verhindert werden mußte, und im Abreigen — in voller Übereinstimmung mit den Partei-Institutionen — auf die Bildung einer Minderheitsregierung der Mitte hingewirkt, die ja schließlich auch aufgestanden gekommen ist. Eine solche Regierung konnte nur mit Unterstützung der Deutschnationalen gebildet werden, nachdem die sozialdemokratische Fraktion es abgelehnt hatte, bei der Schaffung einer Reichsregierungseinheit mitzuwirken und dadurch die Bildung einer Regierungskoalition auf breiter Basis verhindert hatte. Es lag auf der Hand, daß den Deutschnationalen, ohne deren Mitwirkung eine Regierung der Mitte nicht aufgestanden kommen könnte, eine solche Zugeständnis gemacht werden müssten. Die demokratische Fraktion sieht selbstverständlich zu dieser Vereinbarung, selsch, wenn sie nicht schriftlich fixiert worden wäre. Die neue Regierung wird keine große programmatische Politik machen können, sondern sie auf die Einbindung und Erledigung des Staats und die sonstigen dringenden sozialen Aufgaben beschränken müssen. Kann die Regierung im Juli nicht erweitert werden, so muß die Bildung einer neuen Regierung auf einer anderen Grundlage versucht werden.

Innenminister Dr. Dehne erklärte, daß die teilweise unerfreulichen Nebenergebnisse der Verhandlungen und vor allem ihre lange Dauer seltsamweise das Fehlen des Parlamentarismus ausmachten. Man müsse nicht in diesem, sondern in dem Ergebnis der Landtagswahl die Ursache suchen.

Sächsische Ehrenung Geheimrat Ilgen.

Dem Geh. Hofrat Hermann Ilgen, dem bekannten Sitzer der sächsischen Alpen-Kampfbahn, ist, wie schon angekündigt, heute von den städtischen Körperkraften

die goldene Ehrendenkunst der Stadt Dresden verliehen worden. Die Auszeichnung wurde Geheimrat Ilgen in seiner Wohnung durch eine Abordnung der städtischen Körperkraften, bestehend aus Oberbürgermeister Dr. Blüher, den Stadtverordneten-Vorstehern Müller und Hofrat Holz, Stadträten Hofrat Dies und Dr. Walther und Stadtverordneten Oberwinkler, mit einer feierlicher ausgestalteten Verleihungsurkunde überreicht. Dabei würdigte Oberbürgermeister Dr. Blüher in anerinnern Worten die Verdienste des Belieben und der zweite Stadtverordneten-Vorsteher Müller brach ihm die Glückwünsche und den Dank der Stadtverordneten aus. Die Urkunde über die Verleihung der Ehrendenkunst hat folgenden Wortlaut:

Herr Geheimer Hofrat Hermann Ilgen

hat sich durch hochherige Tätigkeit großer Mittel für gemeinnützige Zwecke und durch wiederholte Verbundung vorbildlichen und wertvollen Gemeinschaften hervorragende Verdienste um die Stadt Dresden und die Wohlfahrt ihrer Einwohnerstadt erworben. Vor allem verdanken wir Herrn Geheimen Hofrat Ilgen die „Ilgen-Kampfbahn“, die der Dresdner Jugend als mutergültige Heilfuge dient.

In Anerkennung dieser Verdienste haben wir ihm die Goldene Ehrendenkunst der Stadt Dresden verliehen.

Dresden, den 11. Januar 1927.

Der Rat der Landeshauptstadt Dresden,
ges. Dr. Blüher.

Die Stadtverordneten
ges. Dr. Seydel.

Wer wird Stadtverordnetenvorsteher?

Am Sonnabend haben Verhandlungen über die Beilegung der Vorsteherkrise im Stadtverordnetenkollegium stattgefunden. Bekanntlich hatten die bürgerlichen Fraktionen und die Nationalen den Antrag zur Erhöhung der Zahl der Stadtverordneten von bisher sieben auf neun gestellt, um die Möglichkeit zu schaffen, innerhalb des Vorstandes die verschiedenen Parteireihungen möglichst restlos wiederzugeben zu

können. Dabei sollten je vier Vorstandsmitglieder von den bürgerlichen Fraktionen und weitere vier von den Sozialisten und Kommunisten gestellt werden. Der neunte Sitz sollte der ASP. zustehen. Die Durchführung dieses Planes scheiterte jedoch an dem Widerstand der Sozialdemokraten und führte schließlich zur Amtsniederlegung des neu gewählten sozialdemokratischen Vorstehers Orlitzky. Trotzdem soll nochmals versucht werden, zu einer Einigung zu gelangen. Die Entscheidung der sozialdemokratischen Fraktion dürfte in der heutigen Abend stattfindende Fraktionssitzung fallen. Sollte der Vorstand abgelehnt werden, so soll nach dem Rücktritt des Herrn Orlitzky ein aus bürgerlichen Kreisen stammender Stadtverordneter zum Vorsteher gewählt werden.

Die Sächsische Rentenversicherungsanstalt

zu Dresden ist 1929 von der Leibländischen Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen übernommen worden. Am 1. April 1927 soll mit der Auszahlung der Renten an die Versicherten der früheren Sächsischen Rentenversicherungsanstalt wieder begonnen werden, und zwar in Höhe eines Sozes, der dem gegenwärtigen Stand der Bewertung der Vermögenshöhe der früheren Rentenversicherungsanstalt entspricht. Die Versicherer werden aufgerufen, sich unter Vorlegung ihres Versicherungsscheines (Renten- oder Anwartschein) in Sächsischen Sparkassen als Rechtsnachfolger der früheren Sächsischen Rentenversicherungsanstalt zu Dresden, Altmarkt, altes Rathaus, zu melden.

Winterübungen der Reichswehr.

Morgen, Dienstag, vormittag findet eine größere Übung der Gardekompanie Dresden und Kreisbergt im Raum Eichberg — Possendorf — Baunewitz statt. Nach Beendigung der Übung marschieren die an ihr teilnehmenden Dresdner Truppen, von Radebeul kommend, durch die Stadt zurück und verkehren dabei folgende Straßen: Berstraße, Reichsplatz (hier etwa 2.30 Uhr nachmittags), Reichsstraße Wiener Platz, Wiener Straße, Ritterstraße, Bürgerwiese Georgplatz (hier etwa 4 Uhr), Auguststraße, Bürgerwiese Platz, Augustaplatz, Carolabrücke, Caroloplatz (hier etwa 4.15 Uhr), Grauerortstraße, Unterer Kreuzweg, Tiefstraße, Bahnhofstraße, Poststraße.

— 15 Jahre Militärverein „Pioniere“. Im Saale des Waldschlößchens trafen sich am Sonnabend alte und junge Pioniere zur Geburtstagsfeier ihres Militärvereins. 15 Jahre sind seit seiner Gründung ins Land gegangen. Sie brachten Sonnenblume, Sturm und Weiter. Der vier Jahre lange gewaltige Krieg brach herein. Manche Wunde wurde durch ihn auch dem Militärverein „Pioniere“ geschlagen. Vieles änderte sich, eins aber blieb: der Geist ist der gleiche wie einst, stark im Sturm, fest in der Liebe, entschlossen im Handeln, treu in der Kameradschaft. So konnte das Geburtstagskind trotz seines Feiertags begeistern. Nicht der Aufstellung nationaler Leidenschaften sollte der Abend dienen, sondern er galt der Stärkung der selbstlosen, opferfreudigen Vaterlandsliebe, die man pflegen und in die Herzen der Jugend verpflanzen will zur Stärkung und zum Wiederaufbau des Vaterlandes. Ein Geburtstag geht aber nie vorüber ohne Gratulationen. Auch hier waren sie gekommen und ihre große Zahl mag dem Verein bewiesen haben, wie sehr man seine Arbeit schätzt, wie sehr man ihn liebt. Da nahmen sich denn fröhlich und glückwunschend zuerst seine Ehrenmitglieder für die General a. D. Krüse und Oberst a. D. Wiegand erschienen waren. Das Kommando des Infanteriekommandos hatte Major Meissner entlastet, der zugleich das III. Inf.-Regt. 10 vertrat. Des weiteren lag man die Offiziere der Traditionskompanien Männerwerfer 18 und 10. Inf.-Regt. 10 an ihrer Spitze die Hauptleute Herzlich und Specht, die als Angehörige des Hahnengäls überreichten. Die Jungpioniere der Infanterieschule waren mit ihrem Kommandeur Oberleutnant Demmer vollständig zur Stelle. Aber auch viele der ehemaligen Offiziere der beiden Pionierbataillone waren mit ihren Damen anwesend, unter ihnen Generalleutnant Portmüller. Vom Bundespräsidenten weilten sein Präsident Sankt-Adalbert Dr. Hoff und Major Exner, vom Bezirkverbandskommandeur Hofmann unter den Gästen, endlich waren erschienen Vertreter des Bassenbergs deutscher Pioniere und viele Bruderkreise. Schließlich näherten sich noch die Frauen, die Kameraden, die durch ihre Sprecherin, Frau Bünker, ein schwärz-wich-rotes Bohnenband überreichten ließen, unter der Mahnung: „Was du ererbst von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu beschützen.“

— Der „alte“ Tag in der Stadtverordnetenversammlung. Am 25. Februar 1926 war es in der Sitzung der Dresdner Stadtverordneten zu schweren kommunalpolitischen Auseinandersetzungen gekommen, in deren Verlaufe die Gemüter verschiedentlich heftig aufeinanderprallten. Gelegentlich einer Auseinandersetzung durch den Stadtverordneten Baumester Großmann (Vertreter der Hausbesitzer) rief der kommunalpolitische Stadtverordnete Gabel die Worte „Unverhältnismäßig“ und „Vummel“, was später da dieser Ausdruck überhört worden war, durch einen Ordnungsruf gerügt wurde. Wegen dieser Verleumdung hatte Stadtverordneter Großmann Privatkläger erhoben und mit deren Durchführung den Rechtsanwalt Köhlmann beauftragt. Am Sonnabend sollte vor dem Amtsgericht

Dresden nun mehr Termin stattfinden. Vor Eintritt in die Verhandlung kam es aber zu einem Vergleich. Der Anklagte, der nicht lebhaft erhielt, wurde durch seinen Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Helm vertreten wurde, nimmt die beilebhaften Beuerungen mit Bedauern zurück und trägt die lärmenden dem Privatkläger entstandenen Kosten. Weiter wird dieser Vergleich in der „Dresdner Bürgerzeitung“ veröffentlicht und in einer der nächsten Sitzungen der Dresdner Stadtverordneten noch bekanntgegeben.

* **Berzdorf, O.-L.** Am Hochwasser ertrunken ist der 70 Jahre alte Nachwächter Hermann Weigel. Auf einem nächtlichen Dienstgang fiel er in den hochwasserwollenen Fluss und wurde ein Stück von diesen mit fortgerissen. Soeben der Reichswehr fanden den Toten gegenähnlich einer Neugabe. Tatsächlich daran ist das auch seine Ehefrau vor einer Zeit durch einen Unfall ums Leben gekommen ist.

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 17. Januar 1927

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens über die Stationen von 9 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Wind		Weite	Geg. Wind	Geg. Höhe
	1.900 m. Höhe m. mor.	10.000 m. Tages- höhe	10.000 m. Tages- höhe Nacht	richtun- g	Stärke aus 1-12			
Dresden	+ 3	+ 5	+ 3	NNW	2	8	00	—
Nie a	+ 3	+ 6	+ 1	N	1	4	—	—
Auer-Hirz.	+ 6	+ 5	+ 0	SO	3	4	—	—
Chebnitz	+ 1	- 5	+ 0	NW	1	8	—	—
Annenberg	+ 2	+ 2	- 1	SSO	2	5	03	120
Fichtelberg	- 2	- 0	- 6	SSO	4	6	1	120
Broden	—	—	—	—	—	—	—	—
Borkum	- 0	?	?	Stille	—	8	15	—
Hamburg	+ 3	+ 6	+ 2	N	1	8	—	—
Baden	+ 0	?	+	Stille	—	2	—	—
Swinemünde	+ 1	+ 4	- 1	SSO	2	4	—	—
Danzig	+ 1	+ 0	- 2	SO	2	5	—	—
Berlin	+ 3	?	+ 2	SSO	2	8	—	—
Breslau	+ 3	+ 6	+ 2	OSO	2	8	02	—
Frankfurt	+ 2	+ 7	+ 1	Stille	—	5	1	—
München	+ 0	t	- 1	W	2	4	—	—

Erklärung der Wetterdaten: Meter: 0 mogen 1 m höher 2 m niedriger; 3 bedeckt, 5 Regen; 6 Schnee; 7 Grasgrün; 8 Sandgrün; 9 Grasgrün; 10 Wärmeerde; weniger als 2 km, 9 Grasgrün; 11 Grasgrün; 12 Sandgrün; 13 Schneedecke. * In den letzten 24 Stunden über der gesuchten Strecke.

Luftdruckverteilung.

Depression unter 750 Millimeter Überitalien, Österreich, Südtirol, Slowenien, Tschechoslowakei, Mitteldeutschland; Depression unter 750 Millimeter England, Nordseegebiet; hoher Druck über 750 Millimeter Russland.

Wetterlage.

Bereits gestern wurde auf die Entwicklung einer Störung in Oberitalien von Tag der Depression der Zugtrakt bis hingewiesen und die Höhleinfekt erwähnt, daß diese auf die Witterung unseres Gebietes Einfluß gewinnen könnte. Über Nacht hat die genannte Störung einen Ausläufer über die Südtirol-Slowakei und das Erzgebirge nach Mitteldeutschland ausgedehnt. An der Ostseite der Störung steht vom Mittelmeer her milde, feuchte Südwestwind von über 5 Grad Wärme, deren Ausmaßreisen mit höherer Luft über unserem Gebiete nebelige Trübung, örtliche Nebel und in höheren Lagen auch örtliche Schneeschlag hervorrufen. Die Temperaturverhältnisse, sowie das Rollen des Luftdrucks über Deutschland sprechen dafür, daß Sachsen im Eigentrum der Störung verbleibt.

Witterungsansichten.

Heute trübe und nebelig: zeitweise Nebelwände (Torübergänge); in höheren Lagen des Erzgebirges Niederschläge als Schnee; Temperaturen im Flachland über Null, von mittleren Gebirgslagen ab leichter Frost; schwache Entwässerung.

Merken! Am Abend des Ausgabetages bis zum Abend des folgenden Tages. Nachdruck und anderweitige Verbreitung dieser Wetternachrichten nur mit Genehmigung der Sächsischen Landeswetterwarte Katholik.

Wetterland der Elbe und ihrer Zuläufe.

Tag	Woch. mehr	Woch. deutl.	Am- morg.	Zeit	Woch. mehr	Woch. deutl.	Woch. mehr	Woch. deutl.
15. Januar	+ 130	- 100	+ 120	+ 30	+ 100	+ 200	+ 200	+ 200
17. Januar	+ 104	+ 112	+ 144	+ 100	+ 100	+ 204	+ 202	+ 204

Amtlicher Wetterbericht-Wetterdienst

der Sächsischen Landeswetterwarte Dresden in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Verschönerungsverein und dem Sächsischen

vom 17. Januar, vormittags 14 Uhr.

Kaumberg-Pöhlberg: Aufpunkt, bedeckt, Nebel, windstill, 20 Centimeter Schneekette, verhorstet. Sicht nur auf Waldwegen möglich.

Oberwiesenthal: Aufpunkt, dicker Nebel, Südwind, 25 Centimeter Schneekette, verhorstet. Sicht gering.

Wildbergplate: — Grad, dicker Nebel, Südwind, 120 Centimeter Schneekette, verhorstet. Sicht gering.

Wildbergplate: — Grad, dicker Nebel, Südwind, 120 Centimeter Schneekette, verhorstet. Sicht gering.

Johannegegenhald: Aufpunkt, Regen, windstill, 7 Centimeter Schneekette, verhorstet. Sicht hellenweltig möglich.

</div